

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 47 (2000)
Heft: 7-8

Artikel: "Fusion? Daran arbeiten wir mit Herz und Verstand!"
Autor: Münger, Hans Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Zivilschutz St.Gallen und sein Ausbildungszentrum «Waldau» als Gastgeber der Delegiertenversammlung des VSZSO

«Fusion? Daran arbeiten wir mit Herz und Verstand!»

Zur 1. Delegiertenversammlung des VSZSO, des Verbandes Schweizerischer Zivilschutzorganisationen (vormals Zivilschutz-Fachverband der Städte), konnte Präsident Alfredo Belloni am 26. Mai zahlreiche aktive und ehemalige Vertreter der Mitgliedsorganisationen sowie Ehrengäste und Medienvertreter begrüßen. Stark betonte Belloni den Wunsch und die Notwendigkeit eines baldigen und wirkungsvollen Ausbaus der Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Zivilschutzverband SZSV. Beide Organisationen unterhalten seit Jahren beste Beziehungen.

HANS JÜRG MÜNGER

Zwei Jahre des erfolgreichen Auf- und Ausbaus des VSZSO haben Präsident Alfredo Belloni und seine Kollegen an der Spitze des Verbandes bereits hinter sich. Für Belloni war es eine fruchtbare Zeit, für die er in seiner Begrüßungsansprache seinen Vorstandskollegen und allen Arbeitsgruppen herzlich dankte. Der Dank des rührigen Luganeser Zivilschutzchefs ging jedoch auch an Zivilschutzbehörden, -organisationen und -verbände sowie an jene Partnerorganisationen, welche mit dem Zivilschutz eine konstruktive Zusammenarbeit pflegen.

Eine Kampagne des VSZSO zur Gewinnung neuer Mitglieder läuft, für das neue Verbandsjahr bestehen originelle Ideen für Seminarien und weiterbildende Exkursionen, und vor allem ist eine paritätisch aus Vertretern des VSZSO und des SZSV zusammengesetzte Arbeitsgruppe seit Monaten daran herauszukristallisieren, wie sich im Interesse beider Organisationen eine noch bessere Zusammenarbeit der zwei bedeutendsten und grössten Zivilschutzverbände der Schweiz verwirklichen lässt. Denn dass sich durch ein enges Zusammengehen Synergien punkto Kosten und Arbeitsaufwand nutzen liessen, ist unbestritten.

Auch hier gilt:

«Gemeinsam sind wir stärker!»

Seit im August 1998 erste Sondierungen in diese Richtung erfolgten, sind die bilateralen Gespräche der beiden Verbände stark intensiviert worden. In den nächsten Monaten soll eine Mitgliederorientierung durchgeführt werden. Schliesslich kommt es auch für Alfredo Belloni nicht in Frage, über die

Köpfe der Mitglieder hinweg Entscheide zu treffen: «Wir ersuchen unsere angeschlossenen Organisationen und Einzelmitglieder um ihre Zustimmung zu einem engen Zusammengehen mit dem Zivilschutzverband. Es ist uns klar, dass der Weg noch lang und steinig sein wird. Wir dürfen jedoch das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Und dieses Ziel heisst für mich ganz eindeutig: Fusion mit dem SZSV! Daran arbeiten wir mit Herz und Verstand.» Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der VSZSO-DV quittierten das couragierte Bekenntnis ihres Präsidenten mit starkem Applaus.

Ähnliche Töne wie Belloni schlug auch Paul Thüning an, der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz: «Der im Aufbau befindliche Bevölkerungsschutz hat heute noch recht verschwommene Konturen. Erst Leitbild und Gesetzgebung werden uns Zivilschützern Klarheit bringen, wie unsere künftige Aufgabe aussehen wird. Sicher ist jedoch, dass die Einsatzbereitschaft jederzeit – also auch in der jetzigen Phase des Umbruchs – gewährleistet sein muss. Lassen wir deshalb in unseren Anstrengungen nicht nach; ganz besonders nicht, was die Ausbildung angeht!»

Nach einem Rück- und Ausblick auf die zahlreichen Zivilschutz-Einsätze im Zusammenhang mit dem Orkan Lothar (er wird den Zivilschutz allüberall in der Schweiz noch monatelang beschäftigen), äusserte sich auch Thüning zu den Fusionsgedanken von VSZSO und SZSV: «Für mich ist es keine Frage, dass sich VSZSO und SZSV bedeutend näher kommen müssen. Denn nur eine starke und geeinte (Verbands-)Stimme wird bei Politik und Behörden das verdiente und nötige Gehör finden!»

Neues Ehrenmitglied, neuer Medienpreis

Die statutarischen Geschäfte wurden von den DV-Delegierten alle einstimmig genehmigt und die Vorstandsmitglieder in ihren Funktionen bestätigt. Für seine 20jährige Mitgliedschaft in Städteverband und VSZSO und insbesondere für seine grossen Verdienste um den Verband konnte Alfredo Belloni den heutigen Chef des Bevölkerungsschutzes Basel-Stadt, Bruno Leuenberger, zum Ehrenmitglied ernennen und ihm unter grossem Applaus der Anwesenden Urkunde und Präsent überreichen.

Die Fachgruppe Medien des VSZSO strukturiert sich um. Vor allem wird sich die Gruppe auch mit Marketingaufgaben befassen. Der Goldene Helm – eine traditio-

nelle jährliche Auszeichnung für effiziente ZSO- resp. überdurchschnittliche Journalistenarbeit – wird durch eine andere Art von Medienpreis ersetzt und voraussichtlich nächstes Jahr erstmals vergeben.

Harte Zivilschutzeinsätze – an vier Beispielen

Die nächste Delegiertenversammlung des Verbandes wird am 18. Mai 2001 in Luzern abgehalten, wie Präsident Belloni mitteilte. Hierauf gab er das Wort frei für vier sehr interessante Kurzvorträge über aussergewöhnliche und unterschiedliche Einsätze der Zivilschutzorganisationen der Stadt Zürich (Referent: F. Freuler), von Montreux (P.A. Masson), von Stein am Rhein (H. Moll) und von St.Gallen (H.P. Schnüriger).

Vor der Dislokation der Anwesenden zum Mittagessen hiess sie Stadtrat und Polizeivorstand Hubert Schlegel mit launischen Worten in «seinem» St.Gallen willkommen und warb gleichzeitig für die nach der Mittagspause angebotene Besichtigung der berühmten Kulturgüter im Stiftsbezirk, einschliesslich der Kathedrale und der Stiftsbibliothek. ▣

Neues Fahrzeug für Altersheim und ZS

In Langenthal wird partnerschaftliche Zusammenarbeit auch dann gepflegt, wenn sie Geld kostet. Unlängst beschafften das Alters- und Pflegeheim Langenthal und die ZSO zur gemeinsamen Nutzung einen 16-Plätzer-Bus, der als Spezialausführung so konzipiert ist, dass er zwei Rollstühle aufnehmen kann. Die Kosten für das Fahrzeug werden zu einem Drittel von der ZSO und zu zwei Dritteln vom Alters- und Pflegeheim getragen.

Schon bisher wurden zwei der insgesamt drei dem Zivilschutz zur Verfügung stehenden Personentransportfahrzeuge mit dem Alters- und Pflegeheim sowie der Feuerwehr geteilt. Nun beansprucht jedoch die Feuerwehr ihr Fahrzeug für sich allein. «Das erforderte die Anschaffung eines neuen Transportmittels», sagte Urs Ammann, Chef der ZSO Region Langenthal. «Die Möglichkeit des Zugriffs auf drei Personentransportfahrzeuge ist in Normalzeiten das Minimum.»

wr.